

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

148 (28.6.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494350)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnennten incl. Bringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Interrationsgebühr für die Corrusseile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 148.

Donnerstag den 28. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen auf das Severische Wochenblatt für das 3. Quartal 1900

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Land-
briefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition an-
genommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog haben geruht:

1. Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Alfons von Bayern,
2. Se. Kgl. Hoheit den Großherzog von Baden,
3. Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Johann Georg von Sachsen,
4. Se. Hoheit den Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein,
5. Se. Hoheit den Erbprinzen von Anhalt,
6. Se. Hoheit den Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen,
7. Se. Hoheit den Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar

unter die Großkreuze mit der goldenen Krone aufzunehmen.

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:

1. das Ehren-Comthurkreuz:
dem Präsidenten des Norddeutschen Lloyd, Geo. Plate,
dem Vize-Präsidenten desselben, Fr. Ahlert,
dem Generaldirektor desselben, Dr. H. Wiegand;
2. das Ehren-Ritterkreuz 1. Klasse:
dem Direktor des Norddeutschen Lloyd, Chr. Leist;
3. das Ritterkreuz 2. Klasse:
dem Kapitän des Norddeutschen Lloyd L. Störmer,
dem 1. Offizier desselben, Chr. Polad.

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von G. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kämmerlin.

(Fortsetzung.)

30. Kapitel.

„Wir müssen scheiden, John!“

Seh und ihr Begleiter standen in entsetzten Schweigen vor den geschwätzten und entstellten Leichen der vom Blitz erschlagenen Boeren; dann begaben sie sich nach dem Baum, der auf der andern Seite dieses Schauplatzes der Vernichtung stand. Nur mit Mühe gelang es ihnen, die widerstrebenden Pferde an den Leichen vorbeizuführen und an den Baum zu binden. Unterdessen nahm Seh einige der hartgeflochtenen Eier aus dem Korb und zog sich mit der Bemerkung zurück, sie wolle ihre Kleider in der Sonne trocknen, während sie ihr Frühstück esse, und sie rath ihm, dasselbe zu thun. Sobald sie unter dem Schutz der Felsen ganz ungesehen war, begann sie ihre durchnässten Kleider auszuziehen, was schon an und für sich keine kleine Aufgabe war; dann wand sie dieselben aus und breitete sie einzeln auf den vom Wasser glatt gespülten Steinen aus, die nun schon von der Sonne erwärmt waren. Dann ging sie an einen Hümpel am Felsende des Flusses und im Schatten des Ufers und badete ihre Quetschungen und Schrammen und wusch den Sand und den Schlamm aus Haaren und Füßen; hierauf setzte sie sich auf eine flache Steinplatte in die Sonne und sann, während sie ihr Frühstück verzehrte, über ihre Lage nach. Ihr Herz war kummervoll und schwer und sie wünschte nur, daß sie irgendwo unter den rauschenden Wassern liegen und Ruhe haben möchte — hatte sie doch auf den Tod gerechnet, und nun war sie nicht tot und sie und ihr

Korrespondenzen.

✕ Jever, 27. Juni. Der Platz vor dem Eingang zum Dorschischen Restaurant ist mit einer Einfriedigung umgeben worden, da die Besucherin die durch den Fuhrwerksverkehr entstehenden Reparaturen des Straßenpflasters nicht länger tragen will. Es ist sehr bedauerlich, daß ein solches Verkehrshindernis entstanden ist, trotzdem der Platz der Stadt für einen verhältnismäßig niedrigen Preis zum Kaufe angeboten war. Man kann wirklich nicht verstehen, welche Gründe die Mehrheit des Stadtrats zur Ablehnung dieses Angebots bewogen haben. Bislang schon hatten die an diesem Punkte so zahlreich verkehrenden Fuhrwerke Not genug, einander auszuweichen. Wenn daher in Zukunft Karambolagen und Unglücksfälle vorkommen sollten, so dürfen wir uns hierüber nicht wundern.

✕ Jever, 27. Juni. An der Sonderfahrt nach Wangerooge am letzten Sonntag beteiligten sich von hier aus etwa 25 Personen, eine ebenso große Zahl wurde in Hopfenkirchen aufgenommen. Die Fahrt verlief zur allgemeinen Zufriedenheit und programmmäßig bis auf einen längeren Aufenthalt auf der Rückfahrt in Tetens, der durch den starken Verkehr von Wilhelmshaven aus infolge des Kriegerfestes herrührte. Hoffentlich wird im laufenden Sommer noch eine solche Fahrt wiederholt.

✕ Jever, 27. Juni. Die Vorbereitungen zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Rennfest sind in vollem Gange, der Tribünenbau ist in Angriff genommen und die noch notwendigen kleinen Planierungsarbeiten auf der Bahn sind nahezu beendet, so daß morgen die Rennbahn abgeteilt werden kann. Mit Besorgnis schaut gewiß mancher zum graubedeckten Himmel empor, hoffend, daß die alle Augenblicke niederfallenden Regenschauer bald aufhören möchten, in der Befürchtung, dieselben könnten die Bahn zu sehr durchweichen. Den ängstlichen Gemeinern aber können wir bestimmt versichern, daß absolut kein Anlaß zu derartigen Befürchtungen vorliegt, denn die im vorigen Jahre auf dem Platze vorgenommenen Drainierungsarbeiten haben sich so vorzüglich bewährt, daß die Bahn vollständig trocken und fest ist, mehr denn je; wenn also der eine oder andere aus diesem Grunde eine Anmeldung unterlassen haben sollte, der kann dieselbe getrost

noch einreichen, denn die Bahn ist wirklich tabellos. Die in diesem Jahre mit dem Rennen verbundene Verlosung scheint im Publikum sehr viel Anklang gefunden zu haben, die ursprünglich in den Handel gebrachten 2000 Lose waren bald nach der Ausgabe vergriffen, so daß ein Wiederholte. Neubruck hat erfolgen müssen. Die Ziehung erfolgt gleich nach Schluß des Rennens auf dem Rennplatz, und können die Gewinne sofort in Empfang genommen werden. Wer also noch nicht im Besitz von Losen ist, der versäume nicht, sich rechtzeitig solche zu verschaffen, denn möglicherweise wird am Renntage alles vergriffen sein.

✕ Die letzte Vorstellung des Circus Blumenfeld am Montagabend war ebenfalls sehr gut besucht. Die Künstler zeigten sich in ihren besten Leistungen, die teils weit über das Durchschnittsmaß dessen hinaus gingen, was man in den meisten Schaustellungen dieser Art zu sehen gewohnt ist. Besonders Interesse erregte die Vorführung zweier Pferde hiesiger Besitzer; in der Zeit von wenigen Stunden waren die Tiere für verschiedene Produktionen dressiert, als ob sie schon lange in der Manege gearbeitet hätten. Der Circus hat durchaus gehalten, was er versprochen hatte.

✕ Bant, 26. Juni. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats veranlaßte die Feststellung eines Gemeindestatuts betr. Erhebung von Gebühren in hauptpolizeilichen Angelegenheiten eine lebhafte Debatte. Es gelang schließlich in erster Lesung ein Statut zur Annahme, wornach für Genehmigung und Beaufichtigung sämtlicher unter die Baupolizeiordnung der Gemeinde Bant fallenden Neubau- und Umbauten in die Gemeindekasse fließende Gebühren erhoben werden, welche 1 Mark pro 1000 Mark Bauwert betragen sollen. Für Bauten im Werte von 200 bis 1000 Mk. soll die Grundtaxe, 1 Mark, erhoben werden, während Bauten und Reparaturen unter 200 Mark gebührenfrei sein sollen. Die Gebühr ist für Hoch- und Straßenbauten mit Entwässerungsanlagen, sowie für Tiefbauten zu entrichten, für letztere nur, soweit sie nicht einem gemeinnützigen Zwecke dienen. Die Gebühren werden nach den Angaben der Erbauer festgesetzt. Geben diese Angaben zu Zweifeln Anlaß, so haben die beidigten Tagatoren den Bauwert festzustellen. — Ferner wurde

es in ihr Leben gekommen, und wie ein flüchtiger Traum mußte es auch wieder entweichen. Und doch war es kein Traum, oder war es doch nur insofern, als ihr ganzes Leben nur ein Traum oder ein Rätsel war, ein Rätsel, dessen Lösung man so selten aus der Ferne schimmern sieht, als Sonnenstrahlen in einem Regentag. Ach, es war ja kein Traum, es war ja ein Teil der lebendigen, atmenden Vergangenheit, die da sie einmal gewesen, auch bis in jeden kleinsten Teil und in jeden Augenblick unvergänglich ist in ihrer gänzlichen Unveränderlichkeit — die wahre Verkörperung des Geistes der Unsterblichkeit. Da die That gethan, das Wort gesprochen worden war, so mußten That und Wort in Zeit und Ewigkeit dauern und bestehen; und nun sollte dies unsterbliche, dies unvergängliche Wesen wie ein Scheintoter eingefahrt und mit dem Schein des Todes und der Vergessenheit verhäßt werden. Oh, das war bitter, entsetzlich bitter! Was mußte es heißen, jetzt von ihm fort zu gehen, ganz fort, und ihn mit einem andern Weib, das ältere Rechte hatte, mit ihrer Schwelgerei, vermählt zu wissen? Was mußte es heißen, sich auszubeuten, wie Besties Lieblichkeit sich langsam wieder in sein Herz, an den von ihr verlassenem Platz stellen und denselben ausfüllen und mit ihrer sanften, beständigen Liebe die Erinnerung an ihre wildere Leidenschaft verwischen würde, gleichwie die Dämmerung sich langsam über den Tag ausbreitet und ihn verhüllt, bis schließlich alles verdunkelt, in der Nacht der Vergessenheit versunken sein wird?

Und doch, doch mußte es so sein; sie war entschlossen, daß es so sein sollte. Ach, warum war sie nicht in seiner Umarmung, mit seinem Kuß auf den Lippen gestorben? Warum hatte er sie nicht sterben lassen? Das arme Mädchen schüttelte ihr naßes Haar über ihr Antlitz und weinte in der Bitterkeit ihres Herzens, wie vielleicht Eva geschluchzt haben mag, als Adam ihr Vornahme machte. Aber ob nacht, ob hellleitet — Weinen ändert un

die Planierung des von der Oldenburger Spar- und Leihbank zur Vergrößerung des Marktplatzes geschenkten Areals durch Ausfuhr von Schlacken mit Kiesbedeckung beschloffen. — Betreffs der zu errichtenden gewerblichen Fortbildungsschule teilte der Gemeindevorsteher mit, daß er das Großherzogliche Amt Jever ersucht habe, beim Staatsministerium die Bewilligung des gefälligen staatlichen Zuschusses zu erwirken, damit die Fortbildungsschule zum 1. Oktober ins Leben gerufen werden könne. Der Gemeinderat ersuchte den Gemeindevorsteher, bei der Schulverwaltung dahin vorstellig zu werden, daß der Fortbildungsschule womöglich in der Schule C geeignete Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden.

*** Oldenburg, 26. Juni.** Der Assistent Beinhutl beim Generalsekretariat der Landwirtschaftsgesellschaft ist zum 1. Juli d. J. zum Vorsteher der landwirtschaftlichen Winterschule in Delmenhorst ernannt.

*** Wilhelmshaven, 26. Juni.** Der Marine-Pfarrer Kehler ist als Pfarrer für die China-Expedition benannt worden. Derselbe wird sich auf dem Dampfer Frankfurt einschiffen. — Die Verteilung des China-Transportes ist folgendermaßen angeordnet: Dampfer Wittenkind: Stab des Kommandeurs der Expedition, 1. Bataillon, Pionierdetachment, eine Bootsbesatzung, Sanitätsdetachment, Schutleute, an Passagieren: 34 1. Kajüte, 17 2. Kajüte, 1112 Zwischenbeckspassagiere. Dampfer Frankfurt: 2. Bataillon, Batterie, Pionierdetachment, Pfarrer, eine Bootsbesatzung, Sanitätsdetachment, Feldbäckerei, an Passagieren: 33 1. Kajüte, 17 2. Kajüte, 1315 Zwischenbeckspassagiere. Die Mannschaften der Armee für 2. S. B. und Batterie sollen möglichst bald, spätestens am 28. Juni hier eintreffen, das Armeematerial spätestens am 30. Juni. Es ist Vorfrage getroffen, daß an beiden Seiten der Dampfer gleichzeitig geladen werden kann. In Spandau sind nach der Nord. Allg. Ztg. nicht allein die Militärwerkstätten, sondern auch private Betriebe beschäftigt. Die zur Ausrüstung der für China bestimmten Truppen erforderlichen Geschosse und die Munition müssen nämlich in wasserdichten Holzkisten mit Zinkleinlagen verpackt werden. Von solchen Kisten werden viele Tausende gebraucht, und sie werden sämtlich in Spandauer Privatbetrieben hergestellt; in den mit der Lieferung betrauten Betrieben herrscht deshalb eine fieberhafte Tätigkeit. Eine solche Kiste kostet über 20 Mk.; die großen Geschosse werden in Körben verpackt, die ein Spandauer Fabrikant liefert.

*** Emden, 25. Juni.** Heute traf beim Magistrat ein Telegramm von Duisburg ein, nach welchem das privatisierte Abkommen zwischen diesem und der dortigen Firma Holzindustrie Albert Maackes Aktien-Gesellschaft über Pachtung des Terrains zwischen dem 2. und 3. Seifenstein vom Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt und damit definitiv geworden ist. Die Pacht ist auf 25 bzw. 50 Jahre abgeschlossen worden. Die Firma wird große Holzlager und Holzbearbeitungsmaschinen hier etablieren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Ein Telegramm des Kaiserlichen Gouverneurs des Kwantung-Gebietes von gestern meldet, daß nach chinesischen Quellen die Entsatstruppen unter Admiral Seymour in Peking angekommen seien. — Die Nachricht widerspricht denen von anderer Seite.

Die deutsche Kolonie in Hongkong hatte telegraphisch

bessert nichts in dieser traurigen Welt, und Jesh war vernünftig genug, sich dies klar zu machen. Sie trocknete also ihre Thränen mit ihren Haaren, da sie nichts anderes zur Hand hatte, womit sie es hätte thun können, und begann, sich wieder in ihre halbtrocknen Kleider hineinzuarbeiten — eine Aufgabe, die darauf berechnet schien, das ruhige und glückliche beunagelte weibliche Wesen in der Welt zu reizen und zu ärgern. Jedenfalls brachten diese feuchten, fuchelbischelerten Kleider Jesh in ihrer gegenwärtigen Stimmung vollends ganz in Verzweiflung, und wenn sie ein Mann gewesen wäre, hätte sie vielleicht geschlucht, leider machte ihr Geschlecht es ihr unmöglich, sich diesen Trost zu verschaffen. Glücklicherweise hatte sie ein Taschentüchchen bei sich, mit dem sie nun ihr lockiges Haar zu machen versuchte, falls man von Haarmachen überhaupt sprechen kann, wenn jemand nicht eine einzige Haarnadel und nicht einmal ein Stückchen Band hat, um das Haar zusammenzuhalten.

Nach einem letzten, aber furchtbaren Kampf mit ihren gänzlich aufgeweichten Schuhen erbob sie sich und ging an die Stelle zurück, an der sie John verlassen hatte. Als sie bei ihm ankam, war er damit beschäftigt, die beiden Schimmel zu füttern und zwar mit den Sätteln und Zäumen, die er den vom Blig erschlagenen Pferden abgenommen hatte.

„Holla, Jesh, Du siehst ja ganz geschniegelt aus. Hast Du Deine Kleider getrocknet?“ fragte er. „Ich habe es auch versucht.“

„Ja,“ antwortete sie.

Er sah sie an.

„Aber, Geliebteste, Du hast geweint; komm, es ist zwar alles düster genug, aber das Weinen hilft zu nichts und jedenfalls sind wir bis jetzt mit dem Leben davon gekommen.“

(Fortsetzung folgt.)

die Allerhöchste Erlaubnis nachgefragt, in Anbetracht der gegenwärtigen Lage in China der dortigen englischen Regierung ihre Dienste zur Aufrechterhaltung der Ordnung anzubieten. Se. Majestät der Kaiser hat die erbetene Erlaubnis erteilt.

London, 26. Juni. Nach Depeschen aus Shanghai patrouilliert der Altis jetzt die Ufer entlang, um die Rebellen von dort zu verjagen, die die Kriegsschiffe durch Flintenschüsse belästigen. Zu dem gleichen Zweck patrouilliert ein russischer Torpedobootzerstörer, der die Gebäude der Eingeborenen, wo sich die Feinde verborgen halten, beschießt. Die letzten Gerüchte aus Tientsin besagen, daß dort fürchterliche Verhältnisse herrschen; alle Banken, einschließlich der Filialen der deutschen Banken, sollen zerstört sein. Die Chinesen tragen sich mit der Absicht der Wiedereroberung von Taku. Dichte Haufen sind im Vor-marsch auf Wegen, wo sie von den Kriegsschiffen nicht erreicht werden können. Viele ausländische Flüchtlinge kommen aus dem Innern in Shanghai an. Die internationalen Truppen sollen durch eine große japanische Armee verstärkt werden. Der Kommandant des italienischen Kriegsschiffes ist schwer verwundet.

Von Hongkong wurden britische Verstärkungen mit drei Maximkanonen nach Kowloon geschickt, weil befürchtet werde, daß Unruhen in Samcheun, dem Hinterland von Kowloon, um sich greifen. Daily Telegr. schreibt, die indische Regierung entsendet in wenigen Tagen eine volle Division von über 10 000 Mann nach China. In mehreren Wochen werde ein mächtiges europäisches Heer vor Taku versammelt sein. Die Mächte sollten jetzt einen Soldaten ersten Ranges mit dem Oberbefehl betrauen und sofort sich über Organisation, Transport und Verpflegungsweisen verständigen.

Dem Daily Express wird aus Shanghai telegraphiert:

Es zirkulieren hier weitere Gerüchte über die Vernichtung einer weißen Kolonne sieben Meilen westlich von Langfang. Andererseits verlautet aber auch, daß eine Abteilung ausländischer Truppen am 22. Juni 8 Meilen südlich von Peking gesehen worden sei. In Nanjing sei die Unruhe im Wachsen begriffen. General Mas Korps von 4000 Mann marschierte vor einer Woche aus Schanghai nach Peking ab, und General Simgshis Korps von 2500 Mann marschierte am 15. von Schanghai nach ab. Die chinesischen Truppen um Peking werden auf 360 000 Mann geschätzt. Sie besitzen 220 7 Zentimeter-Greuzer-Geschütze, 18 Krupp- und 150 Maximgeschütze, aber drei Viertel der Soldaten sind unausgebildete Truppen ohne Kenntnis moderner Waffen.

Newyork, 26. Juni. Eine Depesche des Admirals Kempff aus Taku von gestern bestätigt, daß die den Ausländern in Tientsin zu Hilfe gelangte Truppe in Tientsin eingerückt ist. Kempff meldet ferner, die Truppenabteilung unter Admiral Seymour sei 10 Meilen von Tientsin entfernt vom Feinde umzingelt.

London, 26. Juni. Infolge telegraphischer Störungen ist ein amtlicher Bericht über die Wegnahme eines von 150 Hochländern begleiteten englischen Konvois in der Stärke von 50 Wagen, welche zwischen Khenosier und Heilbron erfolgte, dem Kriegsamt erst heute zugegangen. Lord Roberts berichtet, daß der Konvoi umzingelt wurde. Der befehligende Offizier sandte um Hilfe nach Bredford-Road. Es wurden sofort Verstärkungen abgeandert, aber von den überlegenen Kräften des Feindes zurückgeschlagen. Lord Roberts bestätigt ferner, daß am 7. Juni ein Angriff auf das Derbyshire-Regiment stattgefunden hat. Die Engländer hätten dabei 35 Tote und 111 Verwundete verloren; die übrigen wären gefangen genommen worden.

(Telephonische Berichterstattung.)

Berlin, 27. Juni. Das Landgericht verurteilte gestern wegen der Ausschreitungen am Rosenthaler Thor anlässlich des Ausstandes der Straßenbahnangestellten elf von diesen zu Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 6 Monaten, andere wurden zu Haftstrafen verurteilt. Die Ausschreitungen wurden als Aufruhr betrachtet.

Wilhelmshaven, 27. Juni. Die für China bestimmte Feldbatterie ist heute früh mittels Sonberzugs aus Spandau hier eingetroffen.

Waldenburg, 27. Juni. Bei der Reichstagsersatzwahl wurden bis gestern Abend 10 Uhr für Sachse (Sozialdem.) 13 167, für Ritter (Kartellkandidat) 11 861 und für Feige (frei. Volksp.) 1136 Stimmen gezählt.

Paris, 27. Juni. Der französische Konjul hat mit Gesolge am 24. d. M. Yunnan verlassen und sich mit Begleitmannschaften nach Tonkin begeben. Es sei anzunehmen, daß die Leute ohne Schwierigkeit aus der Provinz gelangen würden.

Yokohama, 27. Juni. Von der hiesigen Regierung ist die Mobilmachung einer Division angeordnet worden.

Tschifu, 26. Juni. Die hiesigen Ausländer glauben, daß die chinesische Armee unter Tungfuhfeng, welche kürzlich den Mohammedaneraufstand unterdrückt, sich jetzt vollständig der Bewegung der Vögel anschließen werde. — Man nimmt an, daß 60 000 gut bewaffnete Chinesen vor Peking und vor Tientsin stehen.

Berlin, 27. Juni nachmittags. Wolffs Bureau erzählt: Ein heute früh eingetroffenes Telegramm des Kaiserl. Konjuls in Tschifu meldet: **Admiral Seymour ist 14 Kilometer von Tientsin entfernt umzingelt. Er hat bisher 62 Tote und 200 Verwundete** und verlangt ein Hilfskorps von 2000 Mann. Diese sind am 25. d. M. morgens unter russischem Oberkommando ausgerückt.

Tschifu, 26. Juni. Engländer und Amerikaner rückten in Tientsin ein, nachdem sie die Geschütze des chinesischen Artillerie zum Schweigen gebracht und die chinesischen Linien durchbrochen hatten. Die andern fremden Truppen folgten dicht dahinter. Die Verluste sind gering.

Paris, 27. Juni. Ein Telegramm des Konjuls in Shanghai von gestern besagt: Die Truppen der vereinigten Mächte rückten in Tientsin ein. **Die fremden Gesandten verließen Peking auf der Nordseite mit chinesischer Eskorte.** Man vermutet, daß sie in der Richtung nach Schanghai gehen, längs der großen Mauer.

* Eidesleistung des Landtags vor dem Großherzog.

Oldenburg, 27. Juni.

Um 11 Uhr waren alle Abgeordneten, 36 an der Zahl, im großen Saale des Großh. Schlosses, wo ein Thron errichtet worden war, versammelt. Anwesend waren ferner alle Minister, die vortragenden Räte und die Vertreter der Behörden. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin saßen in sechs-spännigem Galawagen am Schlosse vor, begleitet von Ihren Hoheiten der Herzogin Sophie Charlotte und dem Herzog Georg. Der Großherzog und die Großherzogin bestiegen den Thron, worauf der Landtagspräsident Groß eine Ansprache an die Allerhöchsten Herrschaften hielt, indem er den Gefühlen des Landes in warmempfundener Worten Ausdruck gab. (Wegen vorgerückter Zeit können wir die Rede erst morgen bringen.)

Darauf verliest S. K. H. der Großherzog folgende Thronrede:

Meine Herren Landtagsabgeordneten! Es gereicht mir zu hoher Befriedigung, in dieser feierlichen Stunde die Vertreter des Landes um mich versammelt zu sehen. Der schwere Verlust, den Mein Haus und das Oldenburgische Land nach Gottes Rathschluß durch das Hinscheiden des hochgeliebten Großherzogs, Meines teuren Herrn Vaters, erlitten hat, vereinigt uns in gemeinsamer tiefer Trauer. Mit innigster Dankbarkeit wenden sich unsere Blicke auf die lange, gesegnete Regierung des dahingeshiedenen Herrn zurück. — Was er seinem Hause und seinem Lande gewesen ist, brauche ich nicht in Worte zu fassen, es lebt ja in unser aller Herzen. In vollem Vertrauen auf die altbewährte treue Anhänglichkeit Meines Volkes an das angestammte Herrscherhaus habe ich nach dem Willen Gottes in Gemäßheit der Erbfolgeordnung Meines Vaters die Regierung angetreten. Es ist Mein fester Wille, dem Vorbilde Meines unvergesslichen Vaters folgend, alle Meine Kräfte einzusetzen für die Wir von der Vorsehung anvertrauten Aufgaben, und ich werde Allen dankbar sein, welche mich in Meinen Bestrebungen für das Wohl des Landes unterstützen. In erster Linie darf ich auf die entgegenkommende Mitwirkung und Mitarbeit des Landtages für die Aufgaben und Ziele rechnen. Sie sind, meine Herren Abgeordneten, heute hier erschienen, um mir in Uebereinstimmung mit der Verfassung den Eid der Treue zu leisten. Meines Vertrauens zu Ihrer treuen Gesinnung dürfen Sie gewiß sein, auch ohne Erfüllung der Form. Aber durch diesen feierlichen Akt soll das innige Band zwischen Fürst und Volk auch der Welt gegenüber bezeugt und nach außen bekräftigt werden. In diesem Sinne werde ich Ihre eidliche Versicherung gerne entgegennehmen. Ich fordere Sie demnach auf, nunmehr zur Ableistung des verfassungsmäßig vorgeschriebenen Eides der Treue zu schreiten und beauftrage den Staatsminister Jansen, als Vorsitzenden Meines Staatsministeriums, die Eidesformel zu verlesen.

Staatsminister Jansen: Nach § 198 des Staatsgrundgesetzes ist der Treueid in folgender Form zu leisten: „Ich schwöre Treue dem Großherzog Friedrich August.“ und mit den Worten zu bekräftigen: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.“ Die Abgeordneten leisteten diesen Schwur mit erhebenerm Schwurfinger, indem sie im Chor die Eidesformel sprachen.

Der Großherzog richtete hierauf folgende Worte an die Abgeordneten: Nachdem nunmehr die Eidesleistung des Landtages erfolgt ist, entlasse ich die Versammelten mit den besten Wünschen für eine gesegnete Zukunft Meines Oldenburgischen Landes.

Darauf verabschiedeten sich der Großherzog, die Großherzogin und die hohen Herrschaften und verließen den Saal.

Die ganze Feier hatte kaum eine Viertelstunde gedauert.

Morgen 11 Uhr Sitzung des Landtags zur Beratung der Vorlage betr. die Subsistentation.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 24 eingetragen:

Firma: Gröning & Co.

Stb: Husum.

Inhaber: Friedrich Gröning, Kaufmann in Jade, Karl Heinrich Christian Koch, Fleischermeister in Jaderberg, Karl August Ruthe, Ziegeleimeister, jetzt Geschäftsführer, Husum.

Offene Handelsgesellschaft: Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1900 begonnen.

Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Ruthe berechtigt.

Jever, 1900 Juni 18.

Amtsgericht Abt. I.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Johann Hermann Warntjen in Jever wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung hierdurch aufgehoben.

Jever, den 20. Juni 1900.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Veröffentlicht:

Meyerholz, Gerichtsschreiber.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Freitag den 29. Juni 1900 nachmittags 4 Uhr sollen im Adler hierseits verschiedene Gold- und Silberfachen, namentlich Armbänder, Ringe, Broschen, Medaillons, gegen Barzahlung versteigert werden.

Palberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.

Das Gras an den Fußwegen hiesiger Gemeinde ist bis zum 1. Juli d. J. zu mähen.

Gegen Säumnisse wird Brüche erkannt.

Hohenkirchen, den 22. Juni 1900.

H. Jürgens.

Das Gras an den Gemeindefahr- und Fußwegen hiesiger Gemeinde ist bis zum 1. Juli d. J. zu mähen bei Vermeidung von Brüchen.

Waddenwarden, 1900 Juni 26.

H. Jürgens.

Das Gras an den Fußwegen der Gemeinde Neuende ist bis zum 1. Juli d. J. abzumähen.

Ebberle, den 26. Juni 1900.

H. Janßen, Gem.-Vorst.

Privat-Bekanntmachungen.

Ein Paar Marquisen billig abzugeben.

Burgstr. 30.

Erdbeeren Pfund 40 Pfg. bei C. Glaasen.

Zu verkaufen. Ein zweijähriger

Herdbuchstier.

Bant, Banterweg.

G. Harms.

Sanderbusch. Habe noch eine gute Weide zu verpachten. Kann auch Pferde und Vieh in gute Weide annehmen.

Wwe. Ahlers.

Zu verkaufen ein fettes Schaf.

D. D.

Zu verkaufen.

Ein allerbestes Kuhkalb.

Jever.

Fr. Husemann.

Empfehle mich als

Sattler und Tapezier.

Sämtliche Arbeiten in und außer dem Hause werden prompt ausgeführt.

Heilmühle. Fritz Schirmeister, Sattler u. Tapezier.

Zur Kenntnisnahme.

Die in dem Bande des Herrn Meiners, Nahrdum, weidenden Tiere (Kuh und zwei Schafe) sind nicht sein Eigentum und wird vor Ankauf oder Pfändung gewarnt.

Nahrdum.

B. Hinrichs.

Mietgesuch.

Gesucht zum 1. Juli d. J. eine gut möbl.

Stube nebst Kammer.

Offerten unter F. M. 1 werden umgehend an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tischler

gesucht.

Joh. Borchers, mech. Tischlerei, Hopfenzaun.

Mein Stier Stute deckt für 3 Mart.

Wollhufe.

G. Böhlen.

Sämtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in größter Auswahl zu billigen Preisen stets am Lager

Jever, Schlachth. Fritz Asseier junr.

Meine

Färberei

und

Chemische Waschanstalt

bringe in gültige Erinnerung, gute und rasche Arbeit versprechend.

J. H. Eilers, Wilhelmshaven.

Annahme-Stelle bei

Fran Zwitters, Jever,

Neuestraße.



Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel, sowie Spangen-, Schnür- und Hausschuhe in schwarz u. farbig sind in ganz b. bedeutender Auswahl am Lager.

Ad. Stoffers,

Elise Eilers Nachf.

Frische hiesige Eier.

J. G. Cassens,

Neuestraße.

Täglich frische Hefe bei Ahlrichs.

Für Kamillen (bei trockenem Wetter gesammelt) bezahle pro Pfund 10 Pfg.

Apotheker Wieting, Hohenkirchen.

Gesucht.

Kochlehrlinge unter günstigen Bedingungen.

Jever, Hof von Oldenburg. Freese.

Ich suche für einen jungen herrschaftlichen Haushalt in Wilhelmshaven zum 1. Okt. oder 1. Nov. ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.

Jever. Fran Dr. Wirsén.

Suche noch einige Burden zum Bierausstragen auf dem Rennplatz.

Zu melden im Kaiserhof.

Gesucht.

Sofort zwei Zimmer- und Maurergefellen bei Neubau.

Sillenstebe. F. Ahls.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht von 17 bis 18 Jahren. Stirkheep. J. Dittmanns.

Gesucht.

Zum 1. Juli d. J. ein junges Mädchen zur selbstständigen Führung eines größeren landwirtschaftlichen Haushalts in Wulfsbüdingen.

Auskunft erteilt

Fedderwarden. Möver.

Gesucht auf sofort nach Leer

ein in häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen. Lohn pro Jahr 70 Thaler.

Johann Schmitt-Maken, Leer.

Gesucht.

Zum 1. August oder später ein junges Mädchen oder eine alleinstehende Person bei Kindern, welches auch im Nähen etwas erfahren sein muß, gegen Salär bei familiärer Stellung. Offerten unter M. D. 85 postlagernd Hohenkirchen.

Fahrplan des Postdampfers Nordfriesland

zwischen Harle (Carolinensiel) und den Inseln Wangeroog und Spiekeroog vom 1. Juni bis 30. September 1900.

Hinfahrt.

	Von Jever.	In Carolinensiel.	Von Harle.	In Wangeroog.	In Spiekeroog.
29. Juni Freitag	9.58 vorm.	10.39 vorm.	1.45 nm.	2.30 nm.	3.50 nachm.
30. " Sonnabend	1.16 nachm.	1.47 nachm.	2.20 "	3.05 "	4.25 "
1. Juli Sonntag	1.30 "	2.11 "	2.45 "	3.30 "	4.50 "
2. " Montag	1.30 "	2.11 "	3.15 "	4. "	5.20 "
3. " Dienstag	1.30 "	2.11 "	3.45 "	4.30 "	5.50 "
4. " Mittwoch	1.30 "	2.11 "	4.30 "	5.15 "	6.35 "
5. " Donnerstag	4.55 "	5.26 "	5.45 "	6.30 "	7.50 "

Rückfahrt.

	Von Spiekeroog.	Von Wangeroog.	Von Carolinensiel.	In Jever.
29. Juni Freitag	10.30 vorm.	11.50 vorm.	3.15 nachm.	3.56 nachm.
30. " Sonnabend	11.30 "	12.50 nachm.	3.15 "	3.56 "
1. Juli Sonntag	12. " mittags.	1.20 "	3.15 "	3.56 "
2. " Montag	12.30 nachm.	1.50 "	3.15 "	3.56 "
3. " Dienstag	12.45 "	2.05 "	3.15 "	3.56 "
4. " Mittwoch	1.40 "	3. " "	6.30 "	7.11 "
5. " Donnerstag	2.30 "	3.50 "	6.30 "	7.11 "

Gelegenheitskauf.

Ca. 118 Ctm. breite schwere waschechte baumwollene

Schürzenzeuge

pro Mtr. 45 Pfg.

Echte elb. bedruckte

Madapolams

in besten Kleider- und Blumenmustern

pro Mtr. 35 Pfg.

A. Mendelsohn.

Halte sämtliche

Baumaterialien,

als Steine, Latten, Pfannen, Strohdoden, Kalk, Cement, Fußboden- u. feinstes Blattholz, norbisches Rund- u. Kantholz, Dachpappe, Rohrgewebe, Kohlen- theer und Carbolinum usw., bestens empfohlen.

Hohenkirchen. Garwig Harms.

Empfehle verbesserte

Patent-Federbetten Westphalia, das Beste und Elastische, was es giebt.

Jever, Wasserpoststraße.

Franz Bocher, Tapezier.

Verstellbare Patent-Zugeneinrichtungen, ganz aus Eisen, zu jedem Fenster passend.

Der Obge.

In großer Auswahl empfehle Fruchtweine, Gelee-Extrakt, Puddingpulver, ferner rote Gräbe, Vanille-Saucenpulver, Backpulver, Mondamin, Maizena, Reismehl, Weizenpulver, Kartoffelmehl, Himbeersaft, Vanille, Mandeln, Gelatine usw.

H. W. Hinrichs, Hopfenzaun. Frisches Insektenpulver, Spritzen, Zacherlin, Naphthalin, Kampfer, Moischpulver, Chloralkali, Carbolalkali zc.

Eilers, Drg.

Giftfreies Fliegenpapier, sehr wirksam. Eilers.

Seefalz zum Baden empfiehlt Eilers.

Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt Eilers.

Tafelbutter in bekannter Güte, stets frisch, empfiehlt H. W. Hinrichs.

Schöner Rahmkäse à Pfd. nur 60 Pf. b. d. D.

nur feinste Fabrikate, Pfd. 150, 200, 240 Pfg. empfiehlt H. W. Hinrichs.

Rafao, 240 Pfg. empfiehlt H. W. Hinrichs.

Halte Niederlage von Weiskier.

Hornumfeld. W. Wollen.

Vin Sonnabend den 30. Juni vormittags bei G. Dinnen, Hohenkirchen, nachmittags bei A. Eden, Oldorf, mit frischen Schellfischen anwesend.

Wiarden. F. Follers.

Zu verkaufen.

Eine mittelschwere 8jährige Stute mit Füllen, gut im Geheir.

Kellinghausen. G. Peters.

Rennen am 1. Juli, verbunden mit einer Verlosung.

Nach dem Rennen, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr anfgd.:

grosser BALL

im Hôtel zum Erbgrossherzog und schwarzen Adler.

Im Hotel zum Erbgrossherzog:

Festessen

à Convert 2 Mk. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Im Hotel zum schwarzen Adler:

Preisverteilung

gleich nach dem Rennen.

Jever. Zum Rennfeste.

Hôtel Adler. A. Tantzen.

Elite-Spezialitäten-Vorstellung

von Künstlern 1. Ranges. Dir. O. Strauß aus Bremen.

Geschw. Herrmann, Gesangs-Duettisten.

Frl. Martha Harden, Viederfängerin.

Willi Proiseker, Instrumental-Künstler und Geigen-Humorist

Willi Laven, Gesangs-Komiker

Clara Wad, Landschafts-Malerin.

Hedi Glaser, Kostüm-Soubrette.

Emmi Hoffmann, Kostüm-Soubrette.

Kapellmeister Joh. Rudloff.

Anfang 6 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

O. Strauss. A. Tantzen.

Dem geehrten Publikum halte mich bestens empfohlen.

Diner von 12 bis 3 Uhr mittags.

Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit.

D. D.

Kaisersaal Jever.

Am Rennfesttage



grosser Ball.



Es ladet freundlichst ein

Fr. Duden.

Die mir vom Rennverein übertragene

Wirtschaft auf dem Rennplatze

halte bestens empfohlen.

D. D.

Die noch vorrätigen

Damen-Kragen,

Golf-Capes,

Damen-Jacketts,

Staub-Mäntel

verkaufe ich zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Preise im Schaufenster.

Carl Möhlmann.

Zu verkaufen.

Eine achtjährige Stute oder ein zweijähriger starker Wallach, beide fromm und zugefest.

Boneteret.

Aug. Franzen.

Heute Donnerstag nachmittags 5 Uhr

große frische Schellfische und Schollen.

Sengwarden.

J. F. Kiedler.

Berufsprecher Nr. 4.

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich, mir die Wolle möglichst bald zu senden.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes meliertes, echt schwarzes und recht schön weißes Rock- und Strumpfgarn, ferner Schudegut aus hiesiger Wolle.

Ankauf von guter Wolle.

Friedr. Möhlmann.

Empfehle meine

Dampf-Färberei

für Herren- und Damen-Garberoben, Möbelstoff: usw.

Trauersachen werden in einigen Tagen geliefert.

Fr. Möhlmann.

Gesucht.

Ein Schuhmachergeselle.

Hohenkirchen.

B. L. Harms,

Schuhmachermeister.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Mit Genehmigung Großherzoglichen Amtes Jever wird Termin zur Verteilung der Angelbsprämien an einjährige Stiere angesetzt auf

Montag den 9. Juli d. J.

vormittags 9 Uhr

auf dem Marktplatz in Jever.

Die Besitzer von Stieren werden aufgefordert, dieselben unter Angabe der Farbe, der Herdbuchnummer und Namens, des Alters und der Abstammung bis zum 3. Juli d. J. einschl. bei dem Unterzeichneten anzumelden. Es wird dabei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht oder nicht rechtzeitig angemeldete Tiere von der Prämienverteilung ausgeschlossen sind.

Die Zulassung zur Bewerbung um eine Angelbsprämie beschränkt sich auf diejenigen Stiere, welche am Tage der vorjährigen Hauptprämien-Verteilung noch nicht ein Jahr alt waren.

Die Besitzer der zur Prämien-Konkurrenz vorgeführten Stiere sind zur Annahme der zuerkannten Prämien verpflichtet und haben sich den mit der Annahme derselben verbundenen, oberlich festgesetzten Verpflichtungen zu unterwerfen.

Hohenkirchen, den 26. Juni 1900.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Termin zur Nachführung von Stieren wird angesetzt auf

Dienstag den 3. Juli dieses Jahres

vormittags 8 Uhr

beim Hotel zum Erbgrossherzog in Jever, woselbst Anmelde-Formulare vorher zu bekommen sind.

Die Mitglieder der Rörungskommission haben sich dazu einzufinden oder für ihre Vertretung durch den Gesammann zu sorgen.

Hohenkirchen, den 22. Juni 1900.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

MOOSHÜTTE.

Sonntag den 1. Juli

grosser Ball,

verbunden mit **Maibaumfeier,**
sowie **Hühner-Verlegeln.**

Anfang des Balles 5 Uhr. — Tanzband 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein

Janssen.

Sande!

Sonntag den 1. Juli

großes Kegelfest

mit nachfolgendem **Tanzkränzchen,**
wozu freundlichst einladet

F. Verdes.

Schortens.

Sonntag den 1. Juli

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

D. Verdes.

Gasthof Zur Börse,

Carolinensiel.

Scheibenschieszen.

An beiden Tagen

grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

U. H. Mfers.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut

Fr. Büßen und Frau.

Biebens, 25. Juni 1900.

Statt Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden sehr erfreut

Ernst Hillers und Frau

Hohenkirchen.

geb. Bennen.

Hierzu (außer preussischem Gebiet) eine Beilage von Carl Feinke, Gotha.

Hierzu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Corpusspille oder deren Gummis:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Weidner & Söhne in Jena.

Severländische Nachrichten.

Nr. 148.

Donnerstag den 28. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 26. Juni. Von zuverlässiger parlamentarischer Seite hört die Süddeutsche Tabackztg., daß mehrere süddeutsche Reichstagsabgeordnete, und zwar solche aus der Rheinpfalz, aus Baden, Württemberg, Hessen und den Reichslanden — Mitglieder der konservativen, national-liberalen und auch Zentrumsparthei —, sich kurz vor dem Schluß der Reichstagsession verständigt haben, einen Antrag auf eine Zollserhöhung von 25 Mk. auf ausländischen Blättertaback, also von 85 Mk. auf 110 Mk., im Laufe einzubringen. Noch höhere Sätze, die von rheinpfälzischen bündlerischen Abgeordneten gefordert wurden, scheiterten an der Entschiedenheit der andern schützöllnerischen Abgeordneten aus Süddeutschland. Auch Anhänger der konservativen Partei aus den Provinzen Brandenburg, West- und Ostpreußen sollen sich zur Unterstützung des Antrages bereit erklärt haben.

Frankreich, Paris, 25. Juni. Die Deputiertenkammer nimmt einen Gesetzentwurf betr. die endgültige Festsetzung der Sätze für die Zuckereportprämien für die Kampagne 1899/1900 an. Hierauf nimmt das Haus die Beratung des Gesetzentwurfs bezüglich der Ausrüstung der Kriegsschiffe und der Einrichtung von Flottenstützpunkten wieder auf.

Die Kammer nimmt den Abänderungsantrag an, nach welchem vier Millionen zum Bau eines Trodenbods in Diego Suarez bewilligt werden, sowie Artikel 1 der Vorlage, der die Regierung zur Ausgabe von 170 Millionen für Arbeiten in den Kriegsschiffen ermächtigt, und sodann die ganze Vorlage; hierauf beginnt die Beratung der Vorlage betr. die Verstärkung der Flotte.

Amerika, New York, 16. Juni. Wie man aus Washington meldet, tritt das Marine-Departement, nachdem der Kongreß in der letzten beendeten Session die letzten Bewilligungen gemacht hat, nun an die Ausführung des Programms zur Vermehrung der Kriegsflotte heran, und zwar ist der Bau von 14 neuen Panzerschiffen mit einem Kostenaufwande von ungefähr 100 Mill. Dollars geplant.

Die Unruhen in China.

Aus Kiel wird gemeldet: Die Abfahrt des Seebataillons ist endgültig auf Sonntag Nachmittag festgesetzt. Die endgültige Verfertigung ist durch die Verzögerung der Einstellung der Freiwilligen geboten. Die Tropenausrüstung des kriegstarken Bataillons ist nunmehr vollständig beschafft.

Wie aus München gemeldet wird, haben sich zum Uebertritt in die auf Kriegssätze zu ergänzenden Marine-Infanterie-Bataillone und die neu zu bildende Feldbatterie von bayrischen Truppenteilen freiwillig gemeldet und sind dienstfähig für die Tropen befunden worden: Von der Infanterie 137 Sergeanten und Unteroffiziere und 727 Gefreite und Gemeine, von der Feldartillerie 23 Unteroffiziere und 50 Kanoniere und Fahrer; es können jedoch von den Angemeldeten nur 3 Unteroffiziere und 100 Gefreite und Gemeine von der Infanterie und 1 Unteroffizier und 15 Mann von der Feldartillerie berücksichtigt werden, welche spätestens am 28. d. Mts. sich bei dem 2. Seebataillon in Wilhelmshaven stellen müssen.

Eine Mitteilung aus London vom 25. d. Mts. besagt: Die Chinesen kämpfen in Tientsin mit großem Fanatismus und in so großer Uebersahl, daß die Europäer unterliegen müssen. Der russische Admiral Hildebrand telegraphierte, daß eine Streitmacht von 4000 Mann, darunter nahezu die Hälfte Japaner, am Sonnabend ausmarschiert wäre, um den Entzug von Tientsin zu versuchen. Die chinesische Artillerie in Tientsin wäre den Geschützen der Europäer überlegen. Die Zahl der chinesischen Truppen in Tientsin soll sich auf 60000 Mann belaufen, von denen die meisten von deutschen und russischen Offizieren gebildet worden wären. Die vier chinesischen Generale Nie, Tungching, Ma und Yuanhsihai, welche an dem japanischen Kriege teilnahmen, operieren zusammen unter dem Kommando des Prinzen Tuan. Das Bombar-

dement wurde Freitag Nacht wieder aufgenommen. Die Ausländer versuchten, sich gegen die Bomben durch naßgemachte Stücker zu schützen, sie leiden aber furchtbarlich unter dem Bombardement und unter dem Mangel an Nahrung, insbesondere die Frauen und Kinder. Der Kommandant des britischen Kriegsschiffes Barleur wurde in dem Gefecht am Freitag getötet. Im ganzen sollen bisher dreihundert Ausländer ums Leben gekommen sein.

Eine Shanghaier Times-Depeche sagt, daß die fremdenfeindliche Bewegung, die von einer starken, mit den besten modernen Waffen versehenen Truppenmacht aus Tschili unterstützt werde, nördlich nach Nantuschwang um sich greife. Eine Shanghaier Daili-Depeche behauptet, daß 100000 fremde Truppen zur Bewältigung der Unruhen in Nordchina erforderlich seien.

Eine Shanghaier Depeche des Daily Express sagt, daß jetzt 80000 von fremden Offizieren ausgebildete chinesische Truppen im Felde stehen; ferner 270000 (?) irreguläre Truppen einschließlich der Boxer. Die Russen könnten keine weiteren Mannschaften von Port Arthur entsenden, ihre dortigen Streitkräfte seien erschöpft. Von 4000 Mann, die vor 10 Tagen nach Tientsin abgegangen sind, sei nichts mehr gehört worden. Die einzige Hoffnung auf sofortige Hilfe werde jetzt auf Japan gesetzt.

New York, 25. Juni. Nach einer Depeche aus Tschili meldete Admiral Kempff dorthin: Ich erhielt durch ein japanisches Torpedoboot die Nachricht, die vereinte Streitmacht der Mächte sei in Tientsin nach einem Kampf eingerückt, wobei die europäischen Verluste leicht waren. Die Streitmacht sei dann zur Unterstützung Seymours abgerückt. Nach Gerüchten aus japanischer Quelle sei Seymour gefangen. Die fremden Gesandten hätten unter dem Schutze einer Eskorte chinesischer Soldaten Peking verlassen; man wisse aber nicht, wo sie sich befinden.

Das New York Journal sagt, Amerika sende 10000 Mann unter General Miles nach China.

Shanghai, 23. Juni. In Tatu sind 8000 Mann europäischer Truppen, darunter 1200 Deutsche, gelandet worden. Wie hier verlautet, sind am 22. d. die Russen bei Tientsin mit einem Verlust von 120 Toten und 300 Verwundeten zurückgeschlagen worden. Die 300 Wessf-Jägers und die 900 Mann indischer Truppen, welche von Hongkong nach Tatu gegangen waren, sind von dort zum Entzug von Tientsin abgegangen. Aus guter Quelle verlautet, die britische Regierung habe der chinesischen Regierung zugesichert, sie werde im Yangtschetal keine Mannschaften landen, außer zu dem Zwecke, die chinesische Regierung bei der Unterdrückung einer Ruheföhrung zu unterstützen.

Der Daily Mail wird aus Shanghai vom 26. Juni gemeldet: Die Niederlage der Entsatzkolonne vor Tientsin war sehr ernst. Das Detachement fiel in einen Hinterhalt und mußte mehrere Feldgeschütze mit viel Munition aufgeben. 180 Russen und 11 Amerikaner sind tot und verwundet. Die Mächte unterschätzen die Stärke und Bewaffnung der Chinesen. 50000 Mann verbündeter Truppen sind erforderlich, um der Bewegung Herr zu werden, die immer mehr um sich greift. Es herrscht keine vollkommen gemeinsame Aktion unter den Mächten. Die Aussichten sind sehr ernst.

Der Krieg in Südafrika.

Capstadt, 24. Juni. Das Kommando Dewets ist noch sehr tüchtig. Sonnabend schnitt es die Vorpöppen der Canabier auf der Eisenbahnstrecke Kroonstad-Poningspruit ab, griff das verschanzte Lager des Graphire-Regiments und der kanadischen Kontingente bei der Bahnstation Poningspruit an und fing ferner einen nach Süden abziehenden Militärszug ab und ritz die nach Norden und Süden führenden Schienenwege auf. Die befreiten britischen Gefangenen aus Waterdal kamen dem Militärszuge zu Hilfe und es entspann sich ein mehrstündiger verzweifelter Kampf. Als Verstärkungen aus Kroonstad eintrafen, zogen sich die Buren zurück. Die britischen Verluste betrugen: 1 Offizier und 3 Mann tot, 1 Offizier und 16 Mann verwundet.

* Die offiziöse Berliner Nordd. Allg. Ztg. verwahrt sich gegen den Vorwurf, den Tod des Großherzogs von Oldenburg unermähnt gelassen zu haben. Sie schreibt: In Nr. 136 brachten wir zunächst die telegraphische Meldung vom Ableben des Großherzogs nebst einem Lebensabriß, dessen Kürze durch die knapp bemessene Zeit bis zur Ausgabe des betreffenden Blattes bedingt war. Von den folgenden Nummern unseres Blattes ist bis nach der Beisetzung des verewigten Großherzogs kaum eine erschienen ohne mehr oder minder ausführliche Mitteilungen über die Vorgänge, welche sich an das Ableben des Großherzogs und den Thronwechsel in Oldenburg knüpften. Die Mitteilungen bestanden in Artikeln der Post, der Nat-Zeitung, der Weiser Ztg. und der Oldenburger Nachrichten, sowie in telegraphischen Nachrichten, die das Blatt hervorhebt. Die Erklärung schließt mit folgendem Satz: „Daß unter diesen Umständen der Gemeinnützte, bezugnehmend auf die R. A. Z., die Behauptung wagen kann, der Tod des Großherzogs Peter sei von uns nahezu ignoriert worden, und daß Berliner Blätter diese Behauptung prüfungslos übernehmen können, ist uns unerfindlich.“ — Das ist eine sehr schwache Ausrede, nicht geeignet, die Vorwürfe gegen das in diesem Falle beobachtete Verhalten des Offiziösentums zu entkräften.

Der Post-Ztg. wird geschrieben: Von der schlichten Bescheidenheit, die den verstorbenen Großherzog Peter von Oldenburg auszeichnete, legt auch ein Telegramm Zeugnis ab, welches er aus der Zeit der Belagerung von Makh, wo er sich bei seinen zum 10. Armeekorps gehörigen Truppen aufhielt, an seine Gemahlin richtete. Der Großherzog hatte an dem Ausfallgefecht des 7. Oktober teilgenommen und erhielt mit seinem Sohne (dem jetzigen Großherzog) am 9. Oktober das eiserne Kreuz. Diese Verleihung zeigte er der Großherzogin in nachstehendem Telegramm, aus August, 9. Oktober, an: „Der König von Preußen hat mir und August das Eiserne Kreuz verliehen. Ich kann in dieser Auszeichnung nur eine Anerkennung für die Oldenburger Truppenteile finden, da wir beide keine Gelegenheit hatten, uns irgendwie auszuzeichnen. Viele Grüße. Peter.“

Das Oldenburgische Schulblatt bringt folgenden Nachruf: Mit dem Fürstenhause, an dessen Geschick das Volk stets den innigsten Anteil nimmt, trauert das ganze Land über den Heimgang des geliebten Landesvaters, der in langer, segensreicher Regierung zum Aufblühen des Landes Großes geleistet hat. Daß unser Großherzog stets um das Wohl des Staates besorgt war, wurde von allen Landeskindern freudig und dankbar anerkannt, und mit herzlicher Liebe und Verbrüderung hing das Volk an seinem Fürsten, unter dessen milder und weisen Regierung es sich so wohl geborgen fühlte; dessen freigebige Hand so manchen Hilfsbedürftigen, der sich bittend dem Throne nahte, aus Not und Sorge befreite. Das stolze Wort des Württembergers: „Daß in Wäldern noch so groß ich mein Haupt kann kühnlich legen jedem Unterthan in Schoß!“ konnte kein deutscher Fürst der Gegenwart mit mehr Recht in den Mund nehmen, wie der heimgegangene Großherzog. Wir oldenburgischen Volksschullehrer wissen dankbar zu schätzen, welche große Fortschritte das Schulwesen der Fürsorge des hochseligen Großherzogs verdankt. Durch den Geschichtsunterricht wollen wir Sorge tragen, daß unserer Jugend ein treues Bild von der glücklichen Zeit, die die Oldenburger unter der Regierung des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter erlebten, überliefert werde, daß die echt deutsche Offenheit des Fürsten, der unter den Mitbegründern des deutschen Reiches einen ehrenvollen Platz einnimmt, nicht in Vergessenheit gerate. Das innige Band der Liebe und Treue, welches Fürst und Volk in Oldenburg verbindet, wollen wir in unserem Wirkungsbereich hegen und pflegen und unsere Schüler lehren, wie wir es selbst thun, mit Vertrauen aufzubilden zu unserem jetzigen Landesherren Friedrich August.

* Paris, 26. Juni. Die Anwesenheit des Staatssekretärs des deutschen Reichspostamts, von Robbielski in Paris, wird mit der demnächst erfolgenden Eröffnung des Telegraphenverkehrs zwischen Paris und Berlin in Zusammenhang gebracht.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Hausmann L. O. Tiarks zu Neuender-
Altengroden läßt

Sonnabend den 30. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr
auf seinen Ländereien zu Altengroden
**17 Grasen bestgeratene
Mehde**

in passenden Abteilungen

mit halbjähriger Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Nach beendigtem Verkaufe soll die
Nachweide der Parz. 185,
in der Nähe des Brückenhauses gelegen, zur Größe
von 2,3663 ha, öffentlich verpachtet werden.
Kaufliebhaber wollen sich beim Hause des Ver-
käufers versammeln.

Neuende, 1900 Juni 24.

H. Gerdes, Antt.

Verkauf resp. Verheuerung eines Landgutes.

Das den Erben des weil. Landwirts Johann
Gerries zu Bongewerth gehörige, zu Wehlens, Ge-
meinde Sengwarden, belegene

Landgut,

groß 34 ha 46 a 53 qm, soll nochmals zum Verkaufe
aufgesetzt werden, wozu Termin angelegt wird auf
Sonnabend den 30. Juni d. 3.

nachmittags 5 Uhr

in Duben Gasthause zu Sengwarden. Sollte in diesem
Termin ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll
das Landgut sofort auf 6 Jahre zum Antritt am
1. Mai 1901 zur Verpachtung aufgesetzt werden. Das
Landgut kann auch vorher unter der Hand gekauft
werden und wollen etwaige Reflektanten sich bei mir
einfinden.

Kauf- resp. Pacht Liebhaber werden eingeladen.
Sillenstede, 1900 Juni 23.

Albers, Antt.

Im Auftrage des Zimmermeisters Heinrich Cassens
hier selbst habe ich das von ihm bewohnte, unmittelbar
an der Straße belegene

Haus

nebst großem schönen Garten

zum Antritt auf den 1. November d. 3. bzw.
1. Mai 1901 zu verkaufen.

Das Haus ist erst jetzt erbaut, enthält 4 Stuben,
Küche, großen Keller mit komplettem Stallgebäude und
ist nach dem neuesten Stil gebaut.

Ein Teil des Kaufpreises kann gegen übliche
Zinsen in dem Immobilien stehen bleiben.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich ehestens an
Herrn Cassens oder an den Unterzeichneten wenden
zu wollen.

Schortens, den 18. Juni 1900.

H. O. Tiarks.

Der Milchhändler Heinr. Hinrichs zu Goldewey
beabsichtigt das ihm gehörige, daselbst belegene

Immobil,

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhause und
Garten, mit Antritt zum 1. Novbr. d. 3. bzw. 1. Mai
1901 zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich gefl. bei mir melden.
Feddwarden, 1900 Juni 24.

Röver.

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel.
Sengwarderaltenbeich.

Hanenkamp.

Billig zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Fahrrad.

Clevers.

Karl Dirks.

Landguts-Verkauf.

Herr Landwirt H. H. Iben zu Al.-Ollader bei
Wiefels beabsichtigt sein daselbst nahe an der Chaussee
belegenes

Landgut,

groß 19,4167 ha oder reichlich 41 Matten, öffentlich
zu verkaufen.

Die fast ausschließlich zur ersten Klasse ein-
geschätzten Ländereien sind in bester Kultur und ent-
halten vorzügliche alte Weiden. Das von einem
schönen Obst-, Zier- und Gemüsegarten umgebene
Wohn- und Wirtschaftsgebäude ist in sehr gutem
Zustande.

Das Landgut kann wegen seiner angenehmen
Lage und vorzüglichen Beschaffenheit besonders em-
pfohlen werden.

Verkaufstermin wird angelegt auf

Dienstag den 3. Juli d. 3.

nachm. 4 Uhr

in Albers Gasthof, Blauesstraße hier selbst, wozu ich
Kaufliebhaber einlade.

Jever.

M. H. Minssen.

Herr Kaufmann Gust. Voltes zu Jeer beabsichtigt
folgende ihm gehörige in hiesiger Stadt belegene

Wohnhäuser

mit Hofräumen öffentlich zu verkaufen, als:

1. das an der St. Annenstraße belegene, z. 3.
von Frau Witwe Bud benutzte geräumige
Wohnhaus,
2. das angrenzende, an der Lindenbaumstraße
belegene, z. 3. von Herrn Gerichtsboten
Pöhl benutzte Wohnhaus,
3. das an der H. Burgstraße belegene, z. 3.
von Herrn Wegaufseher Schmidt benutzte
Wohnhaus.

Verkaufstermin wird angelegt auf

Dienstag den 3. Juli d. 3.

nachm. 6 Uhr

in Albers Gasthof hier selbst, Blauesstraße, wozu Kauf-
liebhaber eingeladen werden.

Jever.

M. H. Minssen.

Heurechen, Heuwender

empfiehlt in neuesten, verbesserten Aus-
führungen zu billigsten Preisen

M. L. Meyersbach,
Oldenburg.

Beschreibungen und Preislisten
auf Wunsch gratis und franko.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,

durch ihren Vaseline-Gehalt mildeste aller Seifen,
besonders gegen rauhe, spröde und aufgesprungene
Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner
Kinder. Vorr. à Pack., enth. 3 St., 50 Pfg. in
der Löwen-Apothete.

Für die Küche!

Dr. Deters Backpulver,
Dr. Deters Vanille-Zucker,
Dr. Deters Pudding-Pulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

C. F. André.
Wilh. Gerdes.
E. Willms.
J. H. Cassens.

Mehno Eben Duben Erben zu Sillenstede
wünschen die ihnen gehörige, im hiesigen Dorfe be-
legene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause nebst
Scheune und Garten, sowie verschiedenen unter
Deepsdamm belegenen Landstücken zur Gesamtgröße
von 3 Hektar 33 Ar 81 Qm., öffentlich versteigern
zu lassen, wozu Termin angelegt wird in Bunge's
Gasthause hier selbst auf

Mittwoch den 4. Juli dieses Jahres
nachm. 6 Uhr.

Die Besitzung gelangt sowohl im Ganzen zum
Aufgabe, als auch die Behausung mit Garten, groß
22 Ar 61 Qm., und die Ländereien, groß 3 Hektar
11 Ar 20 Qm., je getrennt.

Sillenstede, 1900 Juni 26.

Albers, Auktionator.

Der Landhändler Hinrich Janssen Hinrichs zu
Moorham wünscht seine daselbst belegene

Landhäuslingsstelle,

groß 1 Hektar 23 Ar 61 Qm.,
zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich versteigern
zu lassen. Hierzu wird Termin angelegt auf

Mittwoch den 4. Juli dieses Jahres
nachm. 6 Uhr

in Bunge's Gasthause hier selbst, wozu Reflektanten
eingeladen werden.

Sillenstede, 1900 Juni 24.

Albers, Auktionator.

Die von Johann Daniel Rohde zu Gummelstede
nachgelassene, daselbst belegene

Landstelle,

bestehend aus einem fast neuen Hause mit Scheune
nebst großem Obst- und Gemüsegarten und den
Ländereien zur Gesamtgröße von 6 Hektar 10 Ar
07 Qm., wünscht der jetzige Eigentümer Heinrich
Adolf Rührs öffentlich versteigern zu lassen, wozu
zweiter Termin angelegt wird auf

Mittwoch den 4. Juli dieses Jahres
nachm. 6 Uhr

in S. Bunge's Gasthause hier selbst.
Reflektanten werden eingeladen.

Sillenstede, 1900 Juni 23.

Albers, Auktionator.

Geld verdienen

wer es will durch solide häusliche schriftliche
oder gewerbliche Nebenbeschäftigung, verlange
Bücherprospekte nicht umsonst. Preis 40 Pf.
Verlag: **Gg. Westner, Erlangen.**

Anzuleihen.

6000 Mk. auf ländliche Hypothek.

In Auftrag:

B. H. Bührmann, Bankgeschäft,
Wilhelmshaven.

Zu verkaufen.

Ein Kuchkalb.
Al.-Barkel.

H. Schönheim.

Wegen Anlegung eines Regenbassin's habe einen
vorzüglichen Cheauvinschen Wasserfilter, sowie ein
großes Wasserfaß zu verkaufen.

Hodens.

H. Hullen.

Ein Mädchen, welches lange Jahre bei feineren
Herrschaften in Stellung war, sucht auf gleich oder
später eine gute Stelle in einem feineren Haushalt
oder Hotel in Jever. Selbiges ist in allen Haus-
arbeiten, sowie im Kochen und Plätten ziemlich er-
fahren. Gute Zeugnisse sind vorhanden.

Näheres zu erfahren in der Expedition dieses
Blattes unter Nr. 66.

Suche für mein erkranktes ein accurates Mädchen
für alle Verrichten auf gleich oder später.

Frau Johanne Winter.

Geestemünde, Schweizerballe.

Auf sofort ein Bäckergehilfe für meine Bäckerei
und Konditorei.

Rüsterfel.

H. Behrens.